

Alisch,
Ernst

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **557**

~~1AR (RSHT) 405/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pa 53

Personalien:

Name: . . . Ernst . A l i s c h
geb. am . 4.5.1912 in . Altona
wohnhaft in . Eutin-Neudorf, Beuthiner Str.26
Jetziger Beruf: . . . *Vertreter*
Letzter Dienstgrad: *Hauptsturmführer*

Beförderungen:

am zum
am . . . 1.9.1940 zum . . . O' Stuf.
am . . . 20.4.1943 zum . . . H+ Stuf.
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1918 bis 1928 Volksschule, Mittelschule,
von 1928 bis 1934 Lehre, Berufsausübung als Schiffs-
ingenieur,
von 1934 bis 1939 SD OA-Ost, Referententätigkeit,
von 1939 bis 1940 RSHA, Geheime Feldpolizei, *Amt vi*
von *1940* bis *1945* *Bau u. SD Sipo Paris, später*
von bis *Spanien*
von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

A l i s c h
(Name)

Ernst
(Vorname)

4. 5. 12 Altona
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen: 3. Nachtrag

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1943..... in
(Jahr)

Paris - keine Anschrift für Deutschland

1951: K i e l, Holtenuer Str. 276 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 27.11.64 an: SK Sch-H Antwort eingegangen: 9-12-64

b) am: an: Antwort eingegangen:

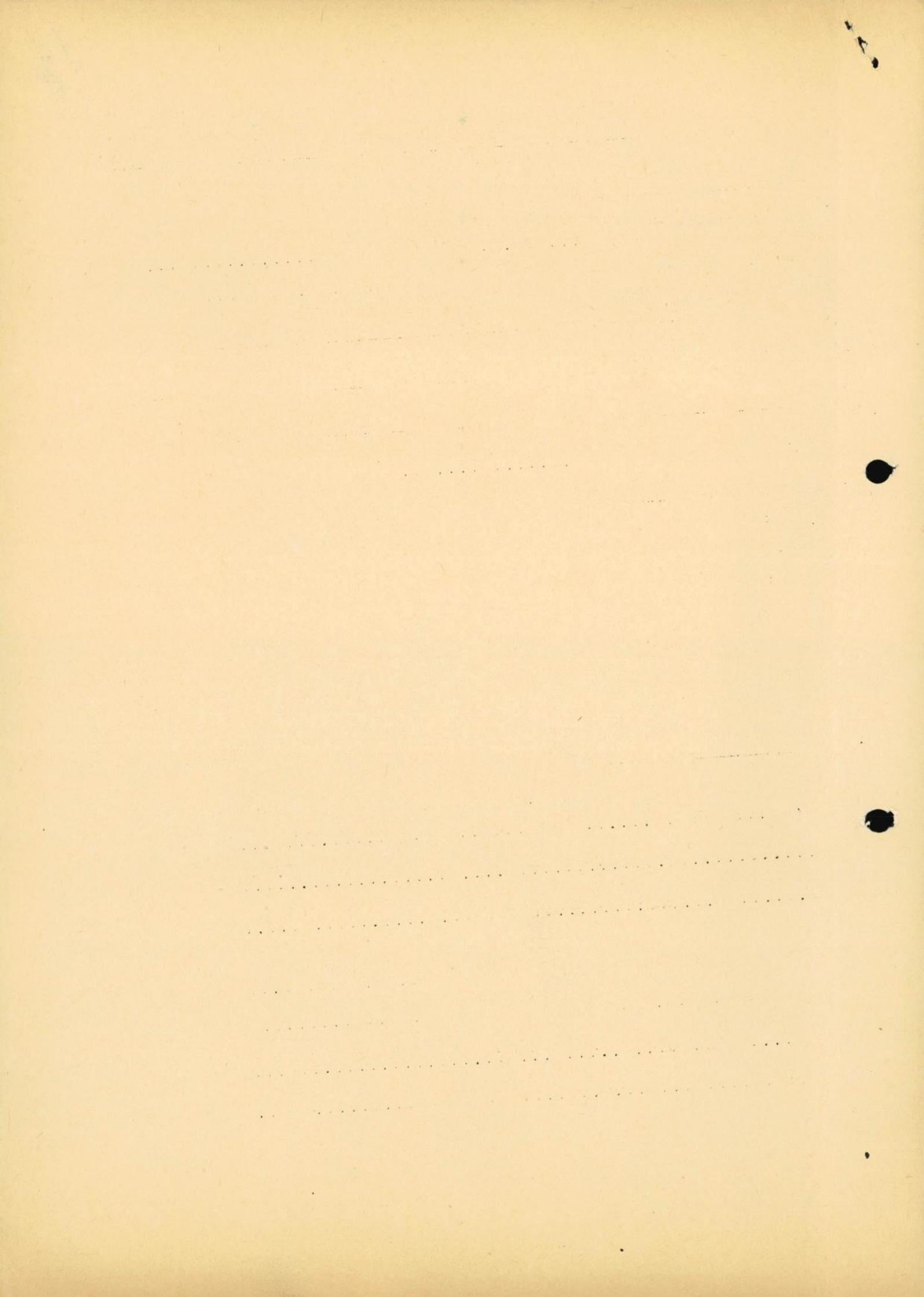
c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 29.11.64 (SCH-H) in Eutin - Neudorf
Beuthiner Str. 26

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.



Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den ⁴11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 00 17, App. 2558

An

Landeskriminalamt Schleswig-Holstein
-SK/Ns -
z.H. v. Herrn KOK Schulz -o.V.i.A. -
23 K i e l
Mühlenweg 166 - Haus 11 -

Landeskriminalamt Schleswig-Holstein	
Landeskriminalpolizeiamt	
Eins.	29. NOV. 1964
	Anlagen:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige der RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

A l i s c h
.....
(Name)

Ernst
.....
(Vorname)

4.5.1912 Altona
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

K i e l
Holtener Str. 276
.....
letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. Mitteilung der BfA Berlin soll A. im Jahre 1951 unter o.a. Anschrift gewohnt haben.

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage:

Wetzel
(Wetzel, KM)

Do
/mo.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten Richtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~waxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Eutin-Neudorf, Beuthiner Str. 26**

ist verzogen am ./. nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am ./. in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit ./.

Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



I. A.

[Handwritten signature]

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 12. 6. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: A l i s c h , Ernst 1258702
 Place of birth: 4.5.12 Altana
 Date of birth:
 Occupation: SS-~~A~~ Stupel - SS-Nr. 107 204 - RSHA -
 Present address:
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Mappe Polizei - Liste SD/RFSS, Seite 10

[Handwritten signature]
29/6.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die <i>SS</i> : 1.8.34		107 204	
U'Stuf.	9.11.38.	F. S.D. Reichssekret. u. Amt	9.11.38-		*	Eintritt in die Partei: 1.3.34.		453 439	
O'Stuf.	1.9.40.		9.11.38-		*	Ernst Alisch		4.5.11	
Hpt'Stuf.	20.4.43							229	
Stubaf.						Größe: 172	Geburtsort: Altona		
O'Stubaf.						Anschrift und Telefon:			
Staf.						<i>SS</i> -Z.A. 130 411		Julleuchter *	
Oberf.						Winkelträger *	SA-Sportabzeichen * br.		
Brif.						Einburger Abzeichen	Olympia		
Gruf.						Blutorden	Reiterabzeichen		
O'Gruf.						Gold. II. J.-Abzeichen	Fahrabzeichen		
						Gold. Partelabzeichen	Reichssportabzeichen * br.		
						Gauehrenzeichen	D. L. R. G.		
						Tofenkopfring	<i>SS</i> -Leistungsabzeichen		
						Ehrendegen	DAP d. NSDAP: ba		

<i>SS</i> - und Zivilstrafen:	Familienstand: <i>vh.</i> 30.12.42.		Beruf: erlernt <i>Maschinenbauer</i>		jetzt <i>SS</i> Führer		Parteitätigkeit: <i>Blockwart v. 32-34 c. Kiel.</i>
	Ehefrau: <i>Ingeborg Fiedler 19.1.23. Hannover.</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:		Höhere Schule <i>U</i>		
	Parteienossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule		Technikum Hochschule		
	Religion: <i>ev. gottgl.</i> <i>KR: 1734</i>		Fachrichtung:		Sprachen:		
	Kinder: m. w.		Führerscheine:		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		
1. 4. 1. 4.	2. 5. 2. 5.	3. 6. 3. 6.	Ahnennachweis:		Lebensborn:		

Freikorps: von bis
Stahlhelm:
Jungdo:
NJ:
SA: 1.6.31 - 1.8.34
SA-Res.:
NSKK:
NSFK:
Ordensburgen:
Arbeitsdienst: 8 - 10.32.

Alle Armee:
Front:
Dienstgrad:
Gefangenschaft:
Orden und Ehrenzeichen: K.V.Kv. II.Kl., o. Schwo. (11)
Verw.-Abzeichen:
Kriegsbeschädigt 0/0:

Auslandstätigkeit: Als Feindmann in fast sämtlichen nord-europäischen Ländern
Einbürgerung am
Deutsche Kolonien:
Besond. sportl. Leistungen:

W-Schulen: von bis
Tölz
Braunschweig
Berne
Forst
Bernau
Dachau

Reichswehr:
Polizei:
Dienstgrad:
Reichsheer: 10.12.37 - 10.2.38. 3. Flca. 16. See.
Dienstgrad: Ufa

Aufmärsche:
Sonstiges:
Kriegsbeorderung:

Handwritten mark resembling the number '17' in blue ink.

Einschreiben! N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Alisch Ernst

Dienstgrad: SS-Obersturmführer, H.Nr. 107214
31300

Eip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): Alisch Ernst,

in H seit 1.8.34 Dienstgrad: SS-Obersturmführer H.-Einheit: SD (ROA)

in SA von 1.3.31 bis 31.7.34, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: 453439.- H.Nr.: 107214.-

geb. am 4.5.12 V zu Hamburg Kreis: _____

Land: _____ jetzt Alter: 20 Glaubensbekenntnis: evl.

Jetziger Wohnsitz: Paris Wohnung: Av. Foch 22

Beruf und Berufsstellung: SS-Führer (Referent)

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? -

Liegt Berufswechsel vor? vorher: Ing. Assistent. -

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein (Wehrmacht III) SA-Sportabzeichen, Reichssportabzeichen, Schießausb.

Staatsangehörigkeit: DR.

Ehrenamtliche Tätigkeit: Zellenwart NSDAP 1931-34

Dienst im alten Heer: Truppe --- von --- bis ---

Freikorps von --- bis ---

Reichswehr von --- bis ---

Schutzpolizei von --- bis ---

Neue Wehrmacht . . . Flieger-PA 16 See von 1937 bis 1939

Letzter Dienstgrad: Flieger (UFA, Vorschlag ROA)

Frontkämpfer: --- bis ---; verwundet: ---

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Kriegsverdienstkreuz, Braunschweigabzeichen

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja~~ - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? evl.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. -

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Dr. - 1. V. 1942

Bestand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 4 Mai 1912 als 3. Kind des Ober-
Zahlmeisters Johannes Heisch und seiner
Ehefrau Margarete, geb. Ehlers, in Hamburg
geboren, erhielt ich 1928 nach erfolg-
reicher Absolvierung der Mittelschule
in Stade (Hamburg) das Zeugnis der
mittleren Reife.

Berufliche Tätigkeit.

Mit dem Ziel Schiffingenieur zu werden,
lernte ich von 1928 - 32 in Stade Maschinen-
bau und bestand am Ende der Lehrzeit
die Gesellenprüfung mit Auszeichnung.
Neben dieser Ausbildung besuchte ich gleich-
zeitig die Städtische Fachschule in Stade,
die ich mit einer Auszeichnung für be-
sondere Leistungen verließ.

Ausschliessend war ich beim freiwilligen
Arbeitsdienst auf der Nordsee Insel Nordstrand.
Nach der Marktübernahme wurde ich zur
Hilfspolizei in Kiel eingezogen. Nach
Beendigung dieser Dienstzeit habe ich
bei der Reederei Blumenthal, Hamburg,
als Ingenieurassistent zur See gefahren.
Während dieser Zeit lernte ich folgende
Länder kennen: Russland, Finnland, Norwegen,
Schweden, Schottland, England, Holland, Belgien
und Frankreich.

Bei der Übernahme in den SD. am 1. 8. 34
erfolgte meine Einstellung beim SD Oberabschnitt
Ost, wo ich bis August 1939 als Referent
tätig war.

Meine Beförderung zum 44 Untersturmführer

9

Gefirand

wurde am 9. II. 1938 ausgesprochen.

Während der letzten 6 Monate meiner Tätigkeit beim SD-Oberabschnitt Ost war ich Leiter einer Rtlg.

Am 1. 9. 39 erfolgte meine Versetzung zum Reichssicherheitshauptamt und am 28. 6. 1940 meine Kommandierung zur Geheimen Feldpolizei.

Politische Tätigkeit:

Am 1. IV. 31 Eintritt in die SA. und NSDAP in Halle/Saale.

Am 1. 6. 34 wurde mir als SA Oberscharf. die Führung eines Sturmes der Standarte 187 übertragen.

In der NSDAP versah ich in der Zeit vor der Machtübernahme bis 1934 das Amt eines Block- und später Zellenleiters.

Militärische Ausbildung:

Im Jahre 1938 meldete ich mich freiwillig zum Wehrdienst und erhielt meinen Feststellungsbefehl zum 1. 11. 38 zur Flieger-Ersatzabteilung 16 (See) nach Schleswig.

Nach Beendigung der kurzfristigen Ausbildung wurde ich am 1. 2. 39 zum Ufa. befördert und zum ROA. vorgeschlagen.

Infolge Reklamation seitens RF 44 wurde meine weitere militärische Ausbildung unterbrochen.

Z. Z. diene ich bei der Einheit FPN. 33455 in Frankfurt.

Heute, 44 Opfer

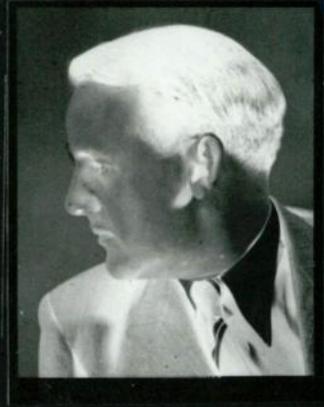
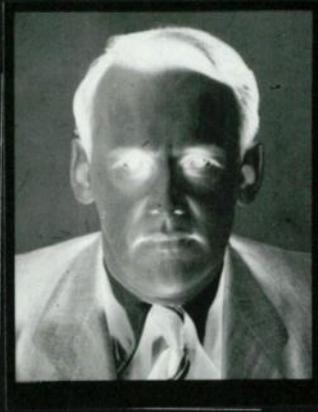
Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

M



Deftrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Gebrand

13

Meldung

An die
H-Personalfartei.

Berlin, den 16. 1. 43

Der H.	<i>Oskar Albin Haupt</i>	H- Nr.	<i>107 204</i>
Dienstgrad, Name und Vorname			
Einheit	<i>RSHA-III-</i>	Beruf	<i>Leitung am H. 44. Polizei</i>

geb. 18. 1. 23
 Aufgeb. Bfing am 30. 12. 42 mit Eingetrag. Liebes in Gemein-
 schaftsbefreiung d. Weimarsaupp.: Bfing III, Berlin G. 10. 11. 1943.
 Aufgeb. d. Kriegsverdienstkreuzes II. Kl. (19. 1. 43)

Dienststempel

6. 10. 43
15. 1. 43
H

Hauptmann
 Unterschrift, Dienstgrad
H-Notiz

(Dienststellenstempel)

Berlin, den 1. Dezember 1942

M4

Betreff:

Beförderungsvorschlag

An das

Reichssicherheitshauptamt

- Amt I -

Berlin.

- Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Obersturmführers Ernst Alisch
i. Zt. Sachbearbeiter im RSHA - Amt VI (H-Stuf.-Planstelle) zum
44. Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig:

Ernennung zum Führer W-Nr.: 107 204
Pg.Nr.: 453.439
W-O-Stuf.: (1.9.1940)

Beauftragung mit der Führung ggl.

Beauftragung m. d. W. d. G. Alter: 30 Jahre
Sportabz.: SA- u.R.-Sportabz.
Wehrverhältnis: gedient v. 10.12.37 - 10.2.
1938. Uk.-gestellt f. RSHA

Privatanschrift: z. Zt. Paris

I.V.

44-Standartenführer

Berlin, den 1. Dezember 1942

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutlich: Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weiteranbemerke ist die Rückseite zu benutzen.

15

Beurteilung:

§-Obersturmführer A l i s c h gehört dem SD seit Ende 1934 als hauptamtlicher Mitarbeiter an. Nach vorübergehender Tätigkeit im ehemaligen OA. Ost wurde A. aufgrund seiner besonderen Kenntnisse auf dem Gebiet der Reaktion im Februar 1940 zum RSHA, Amt VI, versetzt und der damaligen Gruppe VI H. zugeteilt. Die ihm hier übertragenen Arbeiten hat A. mit großem Fleiß und besonderem Geschick erledigt und u.a. auch im Rahmen eines vom Obergruppenführer gestellten Sonderauftrages gute Leistungen gezeigt.

Im Juni 1940 wurde A. dem Sonderkommando Paris zugeteilt und auf dem Gebiet des Legitimus und der Schwarzen Front eingesetzt. Hier hatte er durch unermüdlichen Einsatz gute Erfolge zu verzeichnen. Auch bei der Gewinnung und Führung von VM sowohl für den Arbeitsbereich Frankreich wie auch nach dem Ausland hat A. sich bestens bewährt. Z.Zt. ist er mit der Leitung des Referates VI N 3 beim BdS Paris beauftragt.

Seine charakterliche Haltung sowie seine §-mäßige Führung sind einwandfrei.

In Anerkennung der von A. gezeigten Leistungen wird die Beförderung zum §-Hauptsturmführer befürwortet.

I.V.

§-Sturmführer

16

Gruppenleiter: W-Staff. von ...
Referent: W-Staff. ...
Philosophie: W-Staff. ...

Patr.: L e v o r a u c h e Beförderung des W-Obersturmführers
zum W-Hauptsturmführer.

I. Vermerk: Das Amt VI bittet um b e v o r z u g t e Beförderung
des W-Obersturmführers Levorauch zum W-Haupt-
sturmführer gem. Nr. von 1.7.1941 - I A 1 b Nr. 70/41.

Dr. seit: 1.3.1931 Mitgl. Nr.: 453 439
SA seit: 1.6.1931 bis auf Übernahme in die W
W seit: 1.8.1934 W-Nr.: 107 204
Alter: 30 Jahre - geb.: - verh. seit: 30.12.1942
Alter der Ehefrau: 20 Jahre - Kinder: keine
Parteiabzeichen: Reichsparteiabzeichen, SA-Parteiabzeichen
Letzte Beförderung: 1.9.1940
Bienstand: Sachbearbeiter im Amt VI (Hauptsturmführer-Insolent)
Mehrverhältnis: v. 10.12.1937 bis 10.2.1938 Flieger,
seit 1940 in sicherheitspolizeilichen
Einsatz beim Befehlshaber der Gize und
des 35 Paris - uk-gestellt für sicherheits-
polizei und ...
Schulbildung: Mittlere- uise.

Nach dem Meessen der Schule absolvierte Levorauch das Maschinen-
bauhandwerk, legte die Gesellenprüfung ab, war anschließend
bis August 1934 zuerst im freiwilligen Arbeitsdienst, dann
beim Marine-Arsenal Kiel und zuletzt bei der Luftpolizei
tätig. Am 1.8.1934 trat er in den hauptamtlichen Dienst des
SA ein. Er bearbeitete das Referat II/1/3 (Gegensorbekämpfung)
und wurde aufgrund seiner Kenntnisse auf dem Gebiete der
Reaktion am 1.12.1940 zum Reichssicherheitshauptamt, Amt VI,
versetzt und der Gruppe VI II zugeweiht. Seit 1940 befindet
er sich in sicherheitspolizeilichen Einsatz beim Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und des SA in Paris.

A. wird von seinen Vorgesetzten in weltanschaulicher, cha-
rakterlicher und Leistungsmaßi er Hinsicht gut beurteilt.
Er entspricht nicht den Voraussetzungen für eine Beförde-
rung gemäß den gegebenen Beförderungsrichtlinien von 15.11.1940

17

Da er noch keine 3-jährige M-Obersturnführer ist.
er füllt seine Stelle aus. Gegen die Beförderung
zum M-Hauptturnführer mit Wirkung von 20.4.1943 be-
stehen aber, da Altsch in eine Hauptturnführer-Stelle
eingestuft ist und von seinen Vorgesetzten sehr gut be-
urteilt wird, keine Bedenken.

Altsch wird mit Wirkung von 20.4.1943 vom M-Obersturn-
führer zum M-Hauptturnführer befördert.

- II. M-Obersturnführer ist mit der Bitte um Genehmigung und Ausstellung
der Beförderungsurkunde.
- III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5
- IV. v. bei I A 5 b zur weiteren Bearbeitung.

Im Auftrage:

I

gez. S c h u l z

I A gez. vom Felde

I A 5

I A 5 b

10.12.43

1 AR (RSHA) 405/65

18

Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen gehörte A l i s c h seit dem 1. 8. 1934 als hauptamtlicher Mitarbeiter dem SD an, und zwar als Referent beim SD-Oberabschnitt Ost bis August 1939; am 1.9.1939 wurde er zum RSHA versetzt, ab Februar 1940 im Amt VI, VI H (= Erkundung weltanschaulicher Gegner im Ausland) tätig gewesen, am 28. 6. 1940 zur Geheimen Feldpolizei kommandiert und dem BdS Paris zugeteilt.

In den Tel.-Verzeichnissen von 1942 und 1943 ist Alisch nicht genannt.

Gem. VOBl. 2b/43 war Alisch Angehöriger des RSHA.

Weitere Erkenntnisse liegen z.Zt. nicht vor.

Berlin 21, den 16. 2. 1965

Sk.

19

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 22. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 861/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 405/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 16. Februar 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/1 Fpb. 2 aut.
4 6.4

loc. 22/12

Le

Fragebogen

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E_rsuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 861/65-X

1 Berlin 42, den ^{4. 2.} 1965
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: ^{1. MRZ. 1965}

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Schleswig-Holstein
- SK/NS -
z. H. v. Herrn KOK Schulz -
o.V.i.A. -

2300 K i e l

Mühlenweg 166 - Haus 11 -

Land	Holstein
	3. MRZ. 65

156/65

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A.

Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 20 d. A.)

Im Auftrage:

Lothar

Do

Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt
— SK/NS — 156/65
23 Kiel
Mühlenweg 168, Haus 11

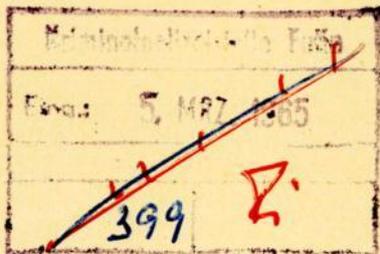
Kiel, den 4.3.1965

Urschriftlich g.R.

der
Kriminalpolizeistelle
in E u t i n

mit der Bitte, um Erledigung des Ersuchens übersandt.
Es wird gebeten, die Vernehmungsniederschriften in
zweifacher Fertigung zu erstellen.

Im Auftrage:



Gilbert, Kom

Kriminalpolizeistelle Eutin

Eutin, den 18. März 1965.

V e r m e r k :

ALISCH, der noch für Eutin, Beuthiner Straße 26, polizeilich gemeldet ist, wurde schriftlich zur Vernehmung vorgeladen. Bezugnehmend auf die Vorladung teilte RA. LÄHN, Eutin, fernmündlich mit, daß ALISCH sich zur Zeit in Holland befindet und nach Rückkehr sich bei der Kriminalpolizeistelle Eutin zur Vernehmung einstellen wird.



(Fischer) KHM.

Kriminalpolizeistelle Eutin

Eutin, den 2. April 1965.

V e r m e r k :

Da ALISCH bis zum heutigen Tage noch nicht zur Vernehmung erschienen war, wurde bei RA. LÄHN Nachfrage gehalten. Dieser erklärte, daß nach einem am heutigen Tage geführten Telefongespräch ALISCH am Donnerstag oder Freitag kommender Woche nach Eutin komme und ~~xixx~~ dann zur Vernehmung erscheinen werde.



(Fischer) KHM.

Landespolizei Schleswig-Holstein
Kriminalpolizeistelle Eutin

(Dienststelle)

Tgb.-Nr.:

Akt.-Zeichen:

Merkblatt angelegt.

Fingerabdrücke genommen. Ja — Nein *

Lichtbilder gefertigt. Ja — Nein *

Person ist — nicht — festgestellt *

Im Deutschen Fahndungsbuch — Festnahmen/
 Aufenthaltsermittlungen —, in der Fahndungskartei
 ausgeschrieben? Ja — Nein *

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

23

....., den 19.....

Verantwortliche Vernehmung

Es erscheint *) vorgeladen der Vertreter

<u>Ernst</u>	<u>A L I S C H</u>	<u>Vertreter</u>
Vorname	Zuname	Beruf
wohnhaft in <u>Eutin-Neudorf, Beuthiner</u>		Straße <u>Nr. 26</u>
		Platz

Fernruf --- und erklärt:

<p>1. a) Familienname, auch Beinamen, Künstlername, Spitzname, bei Namensänderung früherer Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes</p> <p>b) Vornamen, (Rufname ist zu unterstreichen)</p>	<p>a) <u>A L I S C H</u></p> <p>b) <u>Ernst August Emil</u></p>
<p>2. Geboren</p>	<p>am <u>4.5.12</u> in <u>Hamburg</u> Kreis (Verwaltungsbezirk) <u>Hamburg</u> Landgerichtsbezirk <u>Hamburg</u> Land <u>Hamburg</u></p>
<p>3. a) Beruf **)</p> <p>aa) erlernter</p> <p>bb) z. Z. der Tat ausgeübt</p> <p>cc) Stellung im Beruf (z. Z. der Tat)</p> <p>Hier ist anzugeben:</p> <p>— ob Geschäftsinhaber, Gehilfe, selbständiger Handwerksmeister, Geselle usw.</p> <p>b) Ferner sind anzugeben:</p> <p>— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes</p> <p>— bei Beamten und Behördenangestellten genaue Anschrift der Dienststelle</p> <p>— bei Studierenden Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach</p> <p>— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. usw.) wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde</p> <p>c) Bei Erwerbslosigkeit, seit wann?</p>	<p>a) <u>Vertreter</u></p> <p>aa) <u>Maschinenbauer</u></p> <p>bb) <u>Vertreter</u></p> <p>cc) <u>-</u></p> <p>b) <u>--</u></p> <p>c) <u>--</u></p>

*) auf Vorladung, aus Untersuchungshaft, aus Strafhaft, als vorläufig Festgenommener vorgeführt, in der Wohnung, an der Arbeitsstelle aufgesucht usw.
 (Zutreffendes einsetzen)

***) Bei Bundeswehrangehörigen ist hier anzugeben: Dienstgrad, Truppenteil, Standort, ob Berufssoldat, Soldat auf Zeit oder Wehrpflichtiger.

<p>4. Einkommensverhältnisse</p> <p>a) z. Z. der Tat</p> <p>b) gewerätig</p>	<p>a) --</p> <p>b) 600.- DM monatlich</p>
<p>5. a) Familienstand</p> <p>ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — getrennt lebend —</p> <p>b) Vor- und Familienname des Ehegatten bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes</p> <p>c) Wohnung des Ehegatten bei verschiedener Wohnung</p> <p>d) Beruf des Ehegatten</p>	<p>a) geschieden</p> <p>b) Ingeborg geb. Fiedler</p> <p>-</p> <p>c) unbekannt, z.Zt. der Scheidung im Jahre 1949 in Hamburg</p> <p>d) Sekretärin</p>
<p>6. Kinder a) Anzahl</p> <p>b) Alter</p>	<p>a) 1</p> <p>b) 21</p>
<p>7. a) Vater, Vor- und Zuname Beruf Wohnung</p> <p>b) Mutter, Vor- und Geburtsname Beruf Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben)</p> <p>c) Vormund*, Pfleger* oder Bewährungshelfer*, Vor- und Zuname, Beruf Wohnung</p>	<p>a) Johannes ALISCH Oberverwaltungsinspektor verstorben</p> <p>b) Margarete geb. Ehlers Hausfrau verstorben</p> <p>c)</p>
<p>8. Staatsangehörigkeit (jetzt und evtl. früher)</p>	<p>deutsch</p>
<p>9. Ehrenämter in Staat, Gemeinde oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (Schöffe oder Geschworener — Handels-, Arbeits- oder Sozialrichter — Vormundschaften oder Pflugschaften — Bewährungshelfer — sonstige Ehrenämter)</p>	<p>keine</p>
<p>10. Personalausweis, Reisepaß, sonstige Ausweise und Berechtigungs- scheine (Art, ausstellende Behörde, Nummer, Ausgabedatum) z. B. Führerschein, Reisegewerbekarte, Gewerbe- legitimationskarte, Jagd- oder Fischereischein, Waffenschein, Schiffer- oder Lotsenpatent, Unterbringungsschein nach Gesetz zu Art. 131 GG, Rentenbescheid, Sprengmeisterschein</p>	<p>Eutin, Nr. B 2998020</p>
<p>11. Vorstrafen, anhängige Verfahren, Maßregeln der Sicherung und Besserung (Strafe zur Bewährung ausgesetzt — bedingte Entlassung bewilligt) — nach eigenen Angaben —</p>	<p>keine</p>

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.

Mir ist gesagt worden, worüber ich aussagen soll. Ich bin darüber belehrt worden, daß ich die Aussage verweigern kann, wenn ich mich selbst oder einen meiner Angehörigen der strafrechtlichen Verfolgung aussetzen würde.
Ich bin bereit auszusagen.

Wolfgang Jurek
.....

Zur Person:

Ich bin am 4.5.12 in Hamburg als 3. Kind meiner Eltern geboren. Wir verzogen von Hamburg nach Itzehoe, von Itzehoe nach Neu-Breisach, von dort nach Lahr in Baden. Dort besuchte ich 2 Jahre die Grundschule. Dann verzogen wir nach Stadt. Dort machte ich mein Einjähriges und lernte 4 Jahre Maschinenbauer. Anschließend verzogen wir nach Kiel und ich kam 1932 zum Arbeitsdienst nach Nordstrand. Danach fuhr ich im Jahre 1933 für etwa 9 Monate zur See. Dann habe ich noch einige Monate in Kiel im Marinearsenal gearbeitet und kam am 1. August 1934 zum SD. Oberabschnitt Ost nach Berlin als SS-Mann. Dort habe ich ungefähr 1 Jahr in der Kartei und in der Aktenablage gearbeitet. Anschließend wurde ich Referent für das Sachgebiet Bekämpfung der illegalen KPD. Kurz vor Ausbruch des Krieges 1939 wurde ich zum RSHA, Amt IV, versetzt. Den Krieg habe ich nur in Frankreich und in Spanien erlebt.

Der NSDAP. gehörte ich seit dem 1.3.31 an. Bis zum Eintritt in die SS. gehörte ich noch der SA. an.
Geheiratet habe ich Ende Dezember 1942 in Prag die Sekretärin Ingeborg FIEDLER. Aus der Ehe ist eine Tochter hervorgegangen, die am 8. April 1943 geboren wurde. Meine Ehe wurde im Jahre 1949 in Hamburg geschieden.

Ich war in Madrid interniert. Aus der Internierung wurde ich im Jahre 1946 entlassen. Zunächst bin ich nach Tanger gegangen und habe dort mit einem Franzosen ein Restaurant betrieben. In der Zwischenzeit kam ich in eine alliierte Kommission zur Nachforschung nach Schiffen, die von den Deutschen während des Krieges requiriert wurden. Einflechten möchte ich hierbei, daß ich während der Zeit meiner Tätigkeit ~~xxxxRSHA~~ bei der Geheimen Feldpolizei, zu der ich mit Ausbruch des Frankreichfeldzuges kommandiert wurde, etwa 25 Juden mit Pässen und

und spanischen Visen versehen habe. Diese Juden waren mir dann später in Madrid, als ich dort interniert war, behilflich. Sie haben mich dann auch hier in Deutschland unterstützt. Seit 1952 begann meine Reisetätigkeit als Vertreter. Ich bin bei meiner Verlobten, Denis BADIET, Porthese am Gardasee, tätig und reise hauptsächlich im Ausland umher. Meine Verlobte betreibt ein Hypotheken- und Immobiliengeschäft. Seit dem Tode meines Vaters im Jahre 1958 komme ich nur noch sehr wenig nach Deutschland, bin aber in Deutschland unter meiner Anschrift in Eutin gemeldet und auch insofern erreichbar, als mir die Post nachgesandt werden kann.

Zur Sache:

Zu den im Fragebogen aufgeführten Fragen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1: Mein Übertritt zum RSHA erfolgte ungefähr im August 1939.

Zu 2: Mein Eintritt erfolgte beim Amt VI (Spanienreferat).

Zu 3: Der Dienstgrad beim Eintritt beim RSHA war Untersturmführer.

Zu 4: Mit Ausbruch des Frankreichkrieges wurde ich zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei (Geheime Feldpolizei) kommandiert.

Zu 5: Zuerst GFP. z.b.V. OKW. in Frankreich. Diese Stelle wurde später aufgelöst und der Sicherheitspolizei angegliedert. Die Dienststelle befand sich in Paris. Da ich Referent für die Abteilung Spanien war, hatte ich auch viel in Spanien zu tun. Bei Kriegsende war ich in Madrid, wo ich 10 Funkstellen zu betreuen hatte. Daher erfolgte auch meine Internierung in Madrid.

Zu 6: Meine Beförderung zum SS-Untersturmführer erfolgte im Jahre 1938 in Berlin. Im Jahre 1940 wurde ich zum SS-Obersturmführer in Paris und zum SS-Hauptsturmführer um die Jahreswende 1942/1943 ebenfalls in Paris befördert. Dieses war auch mein letzter Dienstgrad.

Zu 7: Dieses ergibt sich aus der Beantwortung der Frage zu 6).

Zu 8: Ich war Referent im Spanienreferat. Meine Tätigkeit bestand darin, im Ausland (Spanien) Nachrichten über die politische und militärische Entwicklung in den Feindländern zu beschaffen. Weiterhin habe ich in Spanien 10 Funkstellen eingerichtet, die insbesondere nach Verlust des Frankreichfeldzuges zur Nachrichtenübermittlung nach Deutschland dienten.

Zu 9: Meine damaligen Vorgesetzten waren: Der Chef des Amtes ~~VX~~ VI war der Brigadeführer

Walter SCHELLENBERG,

der inzwischen in Italien verstorben ist. SCHEELLENBERG hat nach dem Kriege für die Amerikaner gearbeitet und in deren Auftrage noch ein Buch über seine Tätigkeit geschrieben hat.

Der Gruppenleiter hieß STEIMLE (Walter?), nähere Personalien nicht bekannt. STEIMLE hat ~~28~~¹⁵ Jahre als Kriegsverbrecher in Landsberg gesessen und ist vor etwa 5 Jahren von den Amerikanern entlassen worden. In der Zeitung habe ich gelesen, daß er in Stuttgart wohnen soll. STEIMLE war mein direkter Vorgesetzter in Berlin.

In Frankreich hatte ich folgende Vorgesetzte:

- a) SS-Standartenführer BICKLER, weitere Personalien nicht bekannt. BICKLER ist jetzt Rechtsanwalt in Mailand.
- b) Chef des gesamten Frankreichstabes war der Höhere SS- und Polizeiführer OBORG, dessen Personalien ich ebenfalls nicht angeben kann. Er soll in Schleswig wohnen.

Zu 10: Hauptsächlich Nachrichtenerfassung im feindlichen Ausland. Das Amt VI hatte nur mit Auslandsnachrichtendienst zu tun.

Zu 11: Verbindungen zu ehemaligen Kameraden habe ich nicht.

Zu 12: Ich kenne keine weiteren Anschriften ehemaliger Kameraden.

Zu 13: Ich bin einmal in Madrid im Internierungslager eingehend von den Amerikanern vernommen worden. In Deutschland bin ich bisher weder als Beschuldigter noch als Zeuge in irgendeiner Sache vernommen worden.

Zu 14: Irgendwelche Angehörigen sind durch meine damalige Tätigkeit beim RSHA nicht dorthin gekommen.

Auf Vorhalt erkläre ich, daß meine Dienststelle und auch ich persönlich mit irgendwelchen Judenverfolgungen, Festnahmen und Verschleppungen nichts zu tun hatte.

Als Beweis dafür, daß ich Juden zur Flucht nach Spanien verholffen habe, gebe ich eine Fotokopie eines Schreibens an Frau MIEDL, München, Ottostraße 9, bei, die darüber und auch über meine ganze Tätigkeit in Frankreich Aussagen kann.

XX. Weitere Angaben kann ich zur Sache nicht machen. Ich habe Vorstehendes selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben.

Karl Fink
.....

Geschlossen:

Fischer
(Fischer) KHM.

*Ausgewertet
22/4/76*

26

Inhalt:

1 Fotokopie eines Schreibens des
ALISCH an Frau MIEDL.

Friedel, KHM.

Ernst ALISCH
EUTIN-Neudorf
Beutinerstr. 26

Eutin, 6. Mai 1964

München
Ottobrunn 9

Sehr geehrte Frau MIEDL !

Es war eine grosse Freude für mich, nach fast 20 Jahren endlich wieder von Ihnen zu hören und zu erfahren, dass Sie alles glücklich überstanden haben.

Was Ihre damalige Verfolgung anbelangt, bin ich gern bereit, die noch in meiner Erinnerung haftenden Daten und Vorgänge festzuhalten und erforderlichenfalls auch notariell verankern zu lassen.

Nachdem ich im Juni 1944 erfahren hatte, dass Sie mit Ihren Kindern als rassistisch Verfolgte um Ihre Sicherheit bangten, habe ich als damaliger Referent im Stabe des Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD und Leiter der Grenzpolizeikommissariate Hendaye, Foix und Perpignan (Frankreich) auf Bitten Ihres Vaters einen Fluchtplan ausgearbeitet und die nötigen Passierscheine und Visa für den Übergang nach Spanien beschafft. In der Zwischenzeit habe ich Sie mit Ihrer Familie in meiner Dienstwohnung im Grenzort Behobie / Hendaye untergebracht, um Sie vor erwarteten Zugriffen seitens der Gestapo zu schützen.

Durch einen mir unbekanntem Draht muss das Reichssicherheitshauptamt in Berlin von diesen Vorgängen Wind bekommen haben, denn unmittelbar nach Ihrem Grenzübertritt erhielten wir in Paris ein Blitz-Fernschreiben aus Berlin mit der Aufforderung, alles zu veranlassen, Ihren Grenzübertritt zu verhindern und Ihre Festnahme zu veranlassen.

Lediglich die sich jetzt überstürzenden Ereignisse in Frankreich, die amerikanischen Truppen standen vor Paris und die franz. Widerstandsbewegung hatte alle Hauptstrassen nach Südfrankreich besetzt, machten eine Weiterbearbeitung dieses Blitz-FS unmöglich. Denn die Dienststellen der Sicherheitspolizei erhielten in diesen Tagen Befehl, sämtliche Akten zu vernichten und Auffangdienststellen in den Vogesen zu beziehen.

Ohne diese Ereignisse wären wir wohl alle nicht mehr am Leben. Soviel zur dunklen Vergangenheit.

Nachdem ich nun wieder im Besitz Ihrer Anschrift bin, darf ich Sie, verehrte Frau MIEDL, beim nächsten Aufenthalt in München

-2-

besuchen, um die Vorgänge durchzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Landespolizei Schleswig-Holstein
Landeskriminalpolizeiamt

23 Kiel, den 12. April 1965

Mühlenweg 166 (Eichhof)

Postfach

Fernsprecher 5 1171

oder Durchwahl 5117/555

Selbstwählförderdienst 0431

Gesch. Z.: SK/NS-Tgb.Nr. 156 /65

(Bitte im Antwortschreiben angeben)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 15. APR. 1965

Tgb. Nr.: 3.85/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Urschriftlich

dem

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin

- Abt. I 1 - KJ 2 -

i n B e r l i n

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:



27

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 861 / 65 - M

28
1 Berlin 42, den u. 4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: 23. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA Severin
-o.V.i.A. -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 19 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-V.H.-}tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

~~2. Beiakten~~

~~trennen.~~

~~3. Vorgang zum Sachkomplex~~

~~vorlegen.~~

~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~

~~4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~

~~vermerken, daß der~~

~~dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

~~2. Als AR-Sache weglegen.~~

~~3. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

25. MAI 1965

Berlin, den 5/5/65
Ugeel

1 AR (RSA) 405/65

Zentrale Stelle
5. JUNI 1972
Ludwigsburg

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt Winter



714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415/AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

bw

Berlin 21, den
Turmstr. 91

1. MAI 1972

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Signature]
Oberstaatsanwalt

ZK eng.
24.7.72 *69.*

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 24.8.72

2. Hier austragen.

BWZAL, SA